

Jahresbericht **2021**



Thüringer Ökoherz e.V. – Das sind wir	2
Editorial	3
Projekte und Maßnahmen 2021	4
Fachpolitische Interessenvertretung	6
Landwirtschaft, Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette und Fachbildung	8
Soziale Landwirtschaft	11
Bio in der Außer-Haus-Verpflegung	12
Umwelt- und Ernährungsbildung	13
Öffentlichkeitsarbeit und Messen	14
Finanzen und Stimme aus der Geschäftsstelle	16



Thüringer Ökoherz e.V. – Das sind wir

Vorstand

Die Leitung des Vereins liegt in den Händen des 2021 gewählten sechsköpfigen Vorstands (v.l.n.r.):



Grit Tetzl
Vorsitzende
Geschäftsführerin
GRÜNE LIGA
Thüringen e.V.



Ute Baumbach-Rothbart
Stellvertretende
Vorsitzende
Gäa e.V. Thüringen:
Leiterin der Geschäfts-
stelle, Grund- und
Umstellungsberatung
zum ökologischen
Landbau, Betriebsbe-
treuung



Helene Paulsen
Schatzmeisterin
Naturland Regional-
beraterin Thüringen,
Öko-Spezialberatung
Milch- und Rinderhal-
tung Ostdeutschland



Daniela Königsfeld
Beisitzerin
Inhaberin von
BioMarkt Pößneck und
Käse-Sommelière



**Prof. Dr. Harald
Kunze**
Beisitzer
Inhaber des Planungs-
und Beratungsunter-
nehmens abraxas.
Büro für kreative
Leistungen



Alexander Seyboth
Beisitzer
Projektassistent
Naturkost Erfurt
GmbH & Streuobst-
fachwirt

Landesgeschäftsstelle

Für Ökolandbau, Bio-Produkte und Umweltschutz in Thüringen und darüber hinaus engagieren sich die Mitarbeiter*innen des Thüringer Ökoherz e.V. in der Geschäftsstelle in Weimar (v.l.n.r.):



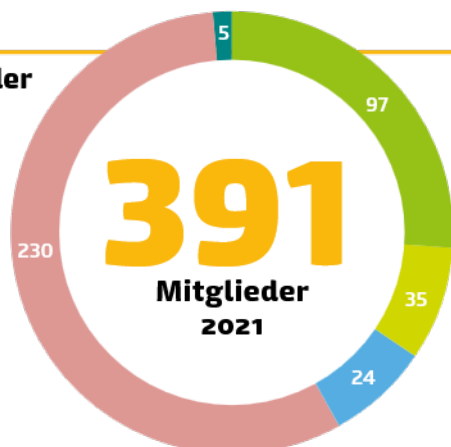
Thüringer Ökoherz e.V.

Schlachthofstraße 8–10 • 99423 Weimar
Tel: 03643/88 191 30 • Fax: 03643/88 191 59
info@oekoherz.de • www.oekoherz.de

Tina Hesse: Bio in der
Außer-Haus-Verpflegung
(AHV)
Johanna Saenz: Umwelt-
und Ernährungsbildung
Christian Augsten: Lernort
Bauernhof und berufliche
Fortbildung
Mia Schoeber: Berufliche
Fortbildung und landwirt-
schaftliche Fachthemen
Jana Kunze: Öffentlichkeits-
arbeit und Veranstaltungen
Heide Hopfgarten: Finanzen
und Projektcontrolling
Lenka Kovacova: Europäi-
sche Projekte
Elke Sommerfeld:
Öffentlichkeitsarbeit, On-
line-Kommunikation und
Presse
Stefan Janssen: Geschäfts-
führung
Claudia Schneider: Bera-
tungszentrum Soziale Land-
wirtschaft Thüringen und
europäische Projekte

Nicht mit auf dem Foto, aber
ebenso zum Team gehörend:
Ute Baumbach-Rothbart:
Berufliche Fortbildung
Christine Baumbach-Knopf:
Beratungszentrum
Soziale Landwirtschaft
Thüringen
Laura Boeger:
Veranstaltungen
Oliver Dobeneck: EDV
Colin Elsbernd: Berufliche
Fortbildung und landwirt-
schaftliche Fachthemen
Sara Flügel: Bio in der AHV
(in Elternzeit)
Tatjana Wolleschensky:
Bio in der AHV (in Elternzeit)
Ivonne Orlamünder:
Finanzen
Dr. Margret Seyboth:
freie Mitarbeiterin
Öffentlichkeitsarbeit
Christiane Thiele:
Fachpolitik und -bildung,
Kräuternetzwerk und
Öko-Backstube
Hanna Thorwarth:
Beratungszentrum
Soziale Landwirtschaft

Mitglieder



- Anbauverbände
- Landwirtschaftliche Unternehmen
- Weitere Unternehmen der Bio-Branche
- Gemeinnützige Vereine / Schulen
- Privatpersonen

(Stand: 31.12.2021)

Mitglied
werden

**Werden auch Sie Mitglied
und unterstützen Sie unsere
Arbeit!**

Weitere Informationen:
[bio-thueringen.de/oekoherz/
mitglieder](http://bio-thueringen.de/oekoherz/mitglieder)

Projekte und Maßnahmen 2021 im Überblick

Die Aktivitäten des Thüringer Ökoherz e. V. sind ausgesprochen vielfältig, doch eines haben sie alle gemeinsam: Sie zielen darauf, die (Thüringer) Bio-Branche zu stärken, den Mehrwert von Bio-Produkten zu kommunizieren und eine gesunde und enkeltaugliche Lebensweise zu unterstützen. Hier ein Überblick über die Aktivitäten des Vereins 2021:



Fachpolitische Interessenvertretung (► S. 6–7)

Kontakt: Stefan Janssen,
Mia Schoeber, Christiane Thiele
(036 43/8819131)

Mitarbeit in Gremien & Ausschüssen

Ziel: Förderung der Thüringer Bio-Branche durch Vertretung & Einbindung von Verbänden, Produktion, Verarbeitung & Handel in agrarpolitische Diskussionen
2021: Vernetzungstreffen, Gremien- & Ausschussarbeit, Anhörungen, Stellungnahmen, Teilnahme an Beratungstreffen der Ministerien, Flurfahrt

Landwirtschaft, Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette und Fachbildung (► S. 8–10)

Kontakt: Mia Schoeber, Christiane Thiele (036 43/8819140)

Inno-Hasel Thüringen II

Ziel: Prüfung der Anbauwürdigkeit von Haselnüssen
2021: Datenerhebung, Nachpflanzungen, Inhaltsstoffanalyse, Dokumentation Blühzeitpunkte, Aufbau der Gehölze in Spindelform, Erfassung Haselnussbohrer-Befall, betriebswirtschaftliche Beurteilung, Exkursion & Arbeitstreffen, Vorstellung auf der BUGA
Förderung: Thüringer Aufbaubank (TAB) nach der Förderrichtlinie „Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft in Thüringen“ (LFE)

Thüringer Kräuternetzwerk

Ziel: Vernetzung, Wissensaustausch & -bewahrung
2021: 17. Kräuternetzwerktreffen, 2x Erfahrungsaustausch, Veranstaltungskalender

Cluster Land- und Ernährungswirtschaft Thüringen II Bio (CLET II Bio)

Ziel: Bereitstellung von Thüringer Bio-Rohstoffen für die Verarbeitung, Ausbau (vor-)verarbeitender Strukturen, Produktentwicklung & Markteinführung
2021: Projektbeteiligung im Bereich Marktkoordination: Gemüse, Leguminosen, Milch, AHV, Getreide
Förderung: TAB/LFE-Projekt

Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten in der Thüringer Bio-Branche

Ziele: Vernetzung & Präsentation der Thüringer Bio-Branche, Erhöhung des regionalen Rohwarenbzugs für die Verarbeitung
2021: Schwerpunkte: Rohwaren Bäcker, Bio-Milch, Schlachtung, Logistik, Förderfragen
Förderung: TMIL

Ei, 2, 3 – das regionale Bio-Ei aus Mobilstallhaltung

Ziel: Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Bio-Ei-Marke
2021: Exkursion, Entwicklung von Erscheinungsbild und Bruderhahn-Strategie, Projekttreffen
Förderung: TAB/LFE-Projekt

Kommunikationsplattform für die Öko-Branche in Thüringen, Teilprojekt Netzwerkarbeit

Ziel: Fachlicher Austausch, Weiterbildung & Vernetzung von Bio-Akteur*innen
2021: Exkursion, Stammtische, Seminar, Bio-Börse auf der Website, landwirtschaftlicher Newsletter
Förderung: TMIL

Weiterentwicklung und bundesweite Vernetzung der berufsbegleitenden Fortbildung in der ökologischen Landwirtschaft

Ziel: Berufsbegleitende Qualifizierung für Ökolandbau
2021: Start 2. Durchgang & Kursbeginn, bundesweite Vernetzung & Entwicklung beruflicher Bildung für den Ökolandbau
Förderung: Umweltbundesamt



Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen/ Sachsen (► S. 11)

Kontakt: Christine Baumbach-Knopf, Hanna Thorwarth, Claudia Schneider
(036 43/8819150)

Beratung landwirtschaftlicher Betriebe zur Sozialen Landwirtschaft

Ziel: Beratung von Betrieben mit Interesse an Sozialer Landwirtschaft
2021: Beratung von 4 Betrieben
Förderung: GFAW

Landwirtschaft und Soziale Arbeit – Lehrmaterialien zu den Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft (SoFarTEAM)

Ziel: Lehrmaterialienerstellung zu Zielgruppen Sozialer Landwirtschaft
2021: Expert*inneninterviews & teilnehmende Beobachtungen auf Betrieben in allen beteiligten Ländern, Forschungsbericht
Förderung: EU über ERASMUS+

Berufliche Eingliederung junger Menschen mit Hilfe von Landwirtschaft (PROPAGRI)

Ziel: Entwicklung eines Trainingsprogramms für Jugendliche & junge Erwachsene ohne Arbeit/Ausbildung zum Kennenlernen landwirtschaftlicher Arbeit als mögliche Perspektive
2021: Projektauftritt
Förderung: EU über ERASMUS+



Bio in der Außer-Haus-Verpflegung (AHV) (► S. 12)

Kontakt: Tina Hesse, Sara Flügel (in Elternzeit) (036 43/8819146)

Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule

Ziel: Bewusstseinsbildung zur Integration nachhaltig produzierter (Bio-)Lebensmittel in Kindergarten & Schule

2021: 3 Workshops (39 Teilnehmer*innen)

Förderung: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN)

Thüringer Kompetenz- und Beratungszentrum für die Öko-Gemeinschaftsgastronomie (ThüKoBÖG)

Ziel: Steigerung des regionalen Bio-Gemüse-Anbaus durch Schaffung neuer AHV-Absatzmärkte

2021: 2 Projekttreffen, Umstrukturierung Projektpartner, Planung Readycut-Herstellung aus Kartoffeln, Fertigstellung der Beratungsinhalte, Termine mit Thüringer Kitas / Caterern für Bio-Umstellung & prozessbegleitende Beratung

Förderung: TAB

Umwelt- und Ernährungsbildung (► S. 13)

Kontakt: Christian Augsten, Tatjana Wolleschensky (Elternzeit), Lenka Kovacova, Johanna Saenz (036 43/8819144)

Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

Ziel: Vermittlung von Grundlagen gesunder Ernährung & natürlicher Kreisläufe des Ökolandbaus für Schüler*innen ab Klasse 5

2021: 7 Veranstaltungen

Förderung: AOK Plus



FeTe – „Vom Feld auf den Teller“ in Thüringen und in der Slowakei

Ziel: Entwicklung innovativer Vermittlungskonzepte zu nachhaltiger Ernährung

2021: Weiterentwicklung des Bildungsmaterials, Pilotkurse, Fortbildungen für Lehrkräfte, Evaluation der Materialien, Exkursion für Pädagog*innen

Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Lernort Bauernhof Thüringen

Ziele: Aufbau eines Betriebsnetzwerks für pädagogische Hofführungen, Erarbeitung von Methoden & Unterrichtsmaterialien, Qualifizierung von Pädagog*innen & Landwirt*innen

2021: Seminarabschluss (12 Absolvent*innen), 3 Gewinnspiele, 72 Exkursionen zu Öko-Landwirtschaftsbetrieben, 2 Netzwerk-, 1 Projekt-, viele Arbeitstreffen, Wissenschaftstagung, Akquise weiterer Betriebe, Plakat für teilnehmende Betriebe, Websiteausbau

Förderung: TAB / LFE-Projekt

Globales Lernen in der VHS: Fleischkonsum global

Ziele: Sensibilisierung von Kindern & Jugendlichen hinsichtlich der Auswirkungen von Landwirtschaft & Fleischkonsum

2021: 5 Schulprojekttage

Förderung: dvv international (Deutscher Volkshochschulverband) in Kooperation mit der Volkshochschule Weimar

Öffentlichkeitsarbeit und Messen (► S. 14–15)

Kontakt: Heide Hopfgarten, Jana Kunze, Elke Sommerfeld, Johanna Saenz, Christiane Thiele (036 43/8819154)

Mehr Bio in Stadt und Land

Ziel: Verbraucher*inneninformation zu bio-regionalen Produkten

2021: Erstellung von 8 Rollups zur Ökolandbau-Ausstellung & Präsentation in Landtag & Ministeriumskantine, 10 Veranstaltungen (Infostände, Bio-Radtour u. a.)

Förderung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Thüringer Aktionstage Ökolandbau

Ziel: Schaffung eines landesweiten, vielfältigen & verbrauchernahen Veranstaltungs- & Informationsangebotes der Öko-Branche

2021: 19 Veranstaltungen

Förderung: TMIL

Öko-Backstube

Ziel: Öffentlichkeits-, Vernetzungs- & Bildungsarbeit für Thüringer Ökolandbau & gesunde Ernährung

2021: digitaler Adventskalender, Öko-Backstube kurz nach Eröffnung pandemiebedingt wieder geschlossen

Förderung: TMIL, Stadt Erfurt

Messen

Ziel: Präsenz der Thüringer Öko-Branche & des Thüringer Ökoherz e.V. & Erhöhung ihrer Bekanntheit, Verbraucher*innenaufklärung, Mitgliedergewinnung, Strukturaufbau, Etablierung von Wertschöpfungsketten

2021: digitaler Beitrag zur BIOFACH eSPECIAL, Vorbereitung BIOFACH & Grüne Woche 2022

Förderung: TMIL

Medienarbeit

Ziel: Information über die (Thüringer) Bio-Branche, Fachinformationen, Vernetzung, Wissensvermittlung

2021: Pressemitteilungen, projektspezifische Materialien, Website, Social-Media-Aktivitäten, Jahresbericht, Newsletter, BioThür, Online-Adventskalender, Fundraising-AG

Förderung: TMIL, BLE im Rahmen von BioSuL





Ob Bruderhahnaufzucht oder Verpackungsreduktion: Vieles können Verbraucher*innen mit ihrem Einkaufsverhalten mitentscheiden. Neben dieser Macht der Nachfrage spielen aber auch die politischen Rahmenbedingungen eine grundlegende Rolle für die Förderung oder Behinderung bestimmter Entwicklungen. Der Thüringer Ökoherz e. V. ist daher auf vielfältige Weise und in verschiedensten Gremien im Gespräch mit der Politik, um sich für gute Rahmenbedingungen für die Bio-Branche einzusetzen.

2021 war die politische Situation in Thüringen von der Ungewissheit über den Bestand der Minderheitsregierung und eventuell anstehende Wahlen sowie durch einige personelle Veränderungen geprägt. Im Juli fand die jährliche **Flurfahrt** mit dem damaligen Landwirtschaftsminister Benjamin-Immanuel Hoff statt, die Gelegenheit zu direkten Gesprächen über die Situation der Thüringer Bio-Erzeugung und -Verarbeitung gab. Außerdem überreichte der Thüringer Ökoherz e. V. dem Minister ein gemeinsam mit 14 namhaften Unternehmen und Verbänden der Bio-Branche erstelltes **Forderungspapier** (bit.ly/mehrbio). Dieses greift vier Themenfelder auf, bei denen die Branche Entwicklungsbedarf sieht, um die von der EU und der Bundesregierung angestrebten 20–25 % Öko-Fläche bis 2025 zu erreichen. Nach Ansicht des Branchenverbandes müssen Agrarverwaltung, Produktinnovation, Wertschöpfungsketten, Vermarktungsstrukturen und Verbraucher*innen-Information politisch wie auch von Seiten der Lebensmittelbranche massiv ausgebaut werden.

Nach der **Amtsübernahme** durch Ministerin Susanna Karawanskij hatte der Thüringer Ökoherz e. V. bereits im November Gelegenheit zu einem ersten Gespräch, in dem es v.a. um die künftige Situation der Öko-Betriebe unter den Rahmenbedingungen der neuen GAP ging.

Auch mit dem **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN)** pflegte der Thüringer Ökoherz e. V. 2021 regelmäßigen Kontakt, um sich über eine angemessene Gewichtung der Ziele Ökolandbau- und Naturschutzförderung zu verständigen. Außerdem brachte sich der Verein in Arbeitsgruppen zur Fortschreibung der Biodiversitätsstrategie im TMUEN ein.

Über das ganze Jahr hinweg gab es zudem intensive Gespräche mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) und den WiSo-Partnern zur Einflussnahme auf die Programmierung der künftigen **KULAP-Förderung**. Im informellen **ELER-Begleitausschuss** fanden mehrere Gesprächsrunden zur GAP-Strategieplanung sowie zur Finanzierungspla-



▲ Flurfahrt mit Landwirtschaftsminister Hoff

nung der ELER-Mittel in Thüringen statt. Hier ging es um die Förderbedingungen des Landes Thüringen bis 2027 und die Kombinierbarkeit mit dem bundesweiten Förderrahmen der GAP. Durch die lange Verzögerung der Planung auf EU- und Bundesebene gestaltete es sich sowohl für die Thüringer Verwaltung als auch für die Fachverbände sehr schwierig, ausreichend und oft kurzfristig eine in sich stimmige Planung voranzubringen.

Wie im Jahr 2020 begonnen, gab es zwei Gesprächsrunden am **Runden Tisch mit Minister Benjamin-Immanuel Hoff**, der Abteilungsleitung Landwirtschaft im TMIL und anderen landwirtschaftlichen Interessenverbänden zur Abstimmung eines Bodenpolitischen Leitbilds und zur Vorbereitung eines Thüringer Agrarstrukturgesetzes. Weitere Gespräche mit dem



Die Themen des 2021 an Landwirtschaftsminister Hoff übergebenen Forderungspapiers wurden mit einer Social-Media-Kampagne aufgegriffen, in der Vertreter*innen der Thüringer Bio-Branche zu Wort kamen, um der Landesregierung und dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft zu zeigen, welche Themen jetzt angepackt werden müssen.



TMIL betrafen das Thema Tierwohlförderung sowie die Planung der Beratungsförderung in der Landwirtschaft.

Außerdem beteiligte sich der Thüringer Ökoherz e. V. an **Workshops zu regionalen Schlachtstätten**, die auf Initiative von Staatssekretär Torsten Weil stattfanden. In den betreffenden Arbeitsgruppen wurden Förderbedingungen und rechtliche Rahmenbedingungen für regionale Schlachtstätten erörtert.

Erzeugerbeirat

Der Erzeugerbeirat ist ein dem Thüringer Ökoherz e. V. angegliedertes Gremium, das dem Verein beratend zur Seite steht. Er setzt sich aus Vertreter*innen von Bio-Anbauverbänden, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Mitteldeutschland e. V. (AbL), Thüringer Bauernverband e. V., Vermarktungsgesellschaften, TMIL und Thüringer Ökoherz e. V. zusammen. Wichtige Themen 2021 waren die Stellungnahmen zur künftigen KULAP-Förderung und ihrer Kombinierbarkeit mit der GAP. Besprochen wurden außerdem die Fortbildung im ökologischen Landbau (vgl. S. 9), die Beurteilung möglicher Entwicklungsprojekte im Bereich Erzeugung und Vermarktung und die Situation der Betriebe; weitere Themen waren die terminliche und inhaltliche Abstimmung unter den Verbänden sowie die agrarpolitische Interessenvertretung. Darüber hinaus wurde dem TMIL ein umfangreiches Empfehlungspapier zur Fortschreibung des Thüringer ÖkoAktionsplans übergeben. Dieses enthält detaillierte Vorschläge für eine stabile Förderung ökologisch wirtschaftender Betriebe und der nötigen Rahmenbedingungen ebenso wie die Forderung nach umfangreicher Berücksichtigung von Ökolandbau und -verarbeitung in der Ausbildung auf allen Bildungsebenen. Darüber hinaus empfiehlt das Papier, die Verwendung von Bio-Lebensmitteln in öffentlichen Kantinen zu unterstützen und Rohstoffe zu fördern, um mit den angrenzenden Bundesländern mithalten zu können. Alle Maßnahmen sollten vom Land Thüringen durch Verbraucher*innenaufklärung und Wissensvermittlung zu gesunder Lebensweise von klein an unterstützt werden.

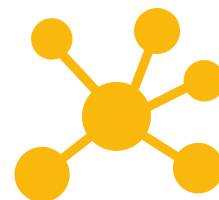
Arbeitskreis Ökologischer Landbau (AKÖL)

Im AKÖL treffen sich Vertreter*innen aus Bio-Branche, Behörden, TMIL, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLR) sowie landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Bildungseinrichtungen regelmäßig zum fachlichen Austausch. Trotz Wechsel des im TMIL für den Ökolandbau zuständigen Referats zur Pflanzlichen Erzeugung (Ref. 35) blieb die fachliche Konstanz auch 2021 gewährleistet; im Herbst gab es hier erfreulicherweise sogar personelle Verstärkung.

Themen im AKÖL 2021 waren die Berichterstattung zum EU-ÖkoAktionsplan mit dem Ziel der Farm-to-Fork-Strategie, bis 2030 einen Anteil von 25% Ökolandbau auf den EU-Agrarflächen zu erreichen. Es wurde erörtert, welche Flächenziele sich Thüringen in diesem Zusammenhang setzen kann, und das TLLR machte die damit verbundenen Steigerungsraten und Fördermittelaufwendungen deutlich. Weiterhin wurden die Novellierung des EU-Ökolandbaugesetzes und die Verzögerungen in den EU-Gremien zur Festlegung der neuen GAP-Rahmenbedingungen diskutiert. Das Förderreferat des TMIL berichtete, dass die Zahlungen für Öko-Betriebe im KULAP 2021 mit 12,26 Mio € knapp 29% der Zahlungen ausmachten.

Eine nicht unbedeutende Aufgabe des AKÖL ist auch die Abstimmung und Priorisierung der TMIL-Förderprojekte sowie die Berichterstattung. Der Thüringer Ökoherz e. V. berichtete in diesem Zusammenhang zur Fortbildung „Geprüfte*r Berufsspezialist*in im ökologischen Landbau“ und den Finanzierungsschwierigkeiten mangels Förderung durch das Land. Letztlich wurde deren Umsetzung nun durch die engagierte Unterstützung mehrerer Bio-Handelsunternehmen und -Verarbeiter sowie einer Bank ermöglicht (s. Seite 9).

Landwirtschaft, Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette und Fachbildung



Austausch, (mit-)geteilte Erfahrungen und lebenslanges Lernen sind wesentliche Grundlagen für die Weiterentwicklung der Bio-Branche. Hierfür bietet der Thüringer Ökoherz e.V. Akteur*innen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette Beratungs-, Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote. Zugleich wirkt der Verein mit Projekten zur Analyse bestehender und zum Aufbau neuer Strukturen selbst aktiv an der Weiterentwicklung der Branche mit.



Cluster Land- und Ernährungswirtschaft Thüringen II Bio (CLET II Bio)

Im 2020 gestarteten Projekt CLET-II-Bio arbeitet der Thüringer Ökoherz e.V. mit zwölf Projektpartnern unter der Leitung der Thüringer Ökoflur Naturfrucht w.V. daran, Wertschöpfungsketten für regionale Bio-Rohstoffe zu entwickeln. In den Arbeitsbereichen Marktkoordination und Broker wird Vernetzungsarbeit zwischen Landwirt*innen und regionalen Verarbeitungsunternehmen geleistet und der Aufbau des Thüringer Regionalregals gefördert. Das Angebot regional-ökologischer Produkte kann somit erhöht werden.

2021 stand im Zeichen der Vernetzungsarbeit und des Coachings in den Bereichen Gemüse-, Getreide-, Öl- und Hülsenfrüchteleverarbeitungen, Milchvermarktung sowie Vermarktung in die Gastronomie. Kooperationsvorhaben zur Verarbeitung von Bio-Hülsenfrüchten, zur Herstellung von Ölen und zur Stärkung des Bio-Bäckerhandwerks wurden initiiert und begleitet. Bei der Zusammenführung von Öko-Erzeuger*innen und Gastronom*innen im Raum Erfurt-Weimar konnten erste Hindernisse zu Hygieneauflagen, Transport und Verpackung für eine Belieferung ausgeräumt werden. Letzteres sowie die Bereiche Fleischverarbeitung und Kräuteraanbau sollen im Mittelpunkt der Vernetzungsarbeit 2022 stehen.

Inno-Hasel Thüringen II

2021 startete nach Inno-Hasel Thüringen ein Folgeprojekt rund um den Haselnussanbau. Es setzt den Ansatz fort, Haselnuss-Testpflanzungen mit einem innovativen Anbausystem und verschiedenen Sorten und Sorten-Unterlagen-Kombinationen an verschiedenen Praxisstandorten zu etablieren und so eine Grundlage für zukünftige Bewertungen der Anbauwürdigkeit zu schaffen.

Anknüpfend an den ersten Projektteil sind nun folgende Schritte geplant:

- Aufbau der Gehölze in Spindelform,
- Beurteilung der Sorten hinsichtlich Entwicklung und Anfangserträgen,
- Beobachtung der allgemeinen Bestandsentwicklung und der Reaktionen auf Herausforderungen wie Krankheiten oder Witterungseinflüsse,
- phytomedizinische Begleitung hinsichtlich des Haselnussbohrers,
- Erhebung betriebswirtschaftlicher Daten,
- Vernetzung von Partner*innen aus Praxis, angewandter Forschung und Beratung.

2021 wurde an diesen Punkten gearbeitet. Darüber hinaus wurden Nüsse für eine Nährstoffanalyse ausgewählt, welche die Jenaer Universität durchführen wird. Bei einer Exkursion nach Bayern konnten sich die Projektpartner*innen über Anbau-, Pflege-, und Ernteverfahren informieren. Die Universität Kassel und die LVG wurden in eine Haselnuss-Expert*innengruppe eingebunden und haben sich mit Vorträgen an einem Treffen in der Schweiz beteiligt. Außerdem wurde das Projekt auf der BUGA der Öffentlichkeit vorgestellt. Arbeitstreffen dienten dem Austausch der Projektpartner*innen.

2022 werden diese Aktivitäten weiterverfolgt. Zudem soll eine fünfte Haselnussanlage geplant und erstellt werden.



Thüringer Kräuternetzwerk

Seit 2012 engagieren sich Kräuterexpert*innen und -interessierte im Thüringer Kräuternetzwerk, um auf diesem Wege Kräuterwissen zu bewahren, zu erweitern, auszutauschen und weiterzugeben. 2021 fand im Kunst- & Kräuterhof Auenhof in Posterstein das 17. Netzwerktreffen mit spannenden Vorträgen, u. a. zur Heilwirkung von Lavendel und Seelenpflanzen, statt. Ein Erfahrungsaustausch in der Erfurter Kräutergärtnerei Valeriana drehte sich um „Zauberpflanzen und Zaubern mit Pflanzen“. Beim zweiten Erfahrungsaustausch rund um „Kräuter gegen Erkältungskrankheiten“ konnten vielzählige Rezepte für Kräuteranwendungen ausgetauscht werden. Auch für 2022 sind zum 10-jährigen Bestehen des Kräuternetzwerkes wieder Netzwerktreffen, Exkursionen und Erfahrungsaustausch geplant.



Kommunikationsplattform für die Öko-Branche in Thüringen, Teilprojekt Netzwerkarbeit

Das Projekt „Netzwerkarbeit in der Praxis“ dient der Weiterbildung, der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch zwischen ökologisch wirtschaftenden und auch umstellungsinteressierten Thüringer Landwirt*innen und soll so helfen, Kooperationen und regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und zu stärken.

2021 konnte ein Stammtisch zum ökologischen Kohlanbau in Ermstedt organisiert werden. Eine Tagesexkursion führte zum Thema „Beerenanbau im Ökolandbau“ zu spezialisierten Betrieben nach Sachsen (Helbigsdorf, Mahlitzsch). Ein Öko-Fachtag war dem Thema „Tierwohl in der Schaf- und Ziegenhaltung“ (Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn) gewidmet. Auf der Website wurde eine Bio-Börse eingerichtet, über die Technik, Futter, Landpacht und Stellenanzeigen angeboten und gesucht werden können. Seit 2021 werden nun auch Newsletter für Landwirt*innen im neuen, übersichtlichen Layout versendet. Sie informieren über rechtliche Rahmenbedingungen, Förderung und Weiterbildungsveranstaltungen; die Resonanz darauf ist sehr positiv.

Für 2022 sind wieder Weiterbildungsangebote geplant, für die bereits die Themen Hackroboter im Bio-Gemüsebau, Direktvermarktung im Hofladen und Einsatz von effektiven Mikroorganismen vorbereitet werden konnten. Interessenten melden sich bitte bei c.thiele@oekoherz.de.



Weiterentwicklung und bundesweite Vernetzung der berufsbegleitenden Fortbildung im ökologischen Landbau

Nachdem der Thüringer Ökoherz e.V. in enger Zusammenarbeit mit dem TLLLR eine berufsbegleitende Fortbildung zum „Geprüften Berufsspezialisten für ökologischen Landbau“ konzipiert und 2020/21 erstmals auch durchgeführt hat, geht es in einem Folgeprojekt im Verbund mit dem BÖLW nun darum, das Angebot weiter zu etablieren und inhaltlich und konzeptionell weiterzuentwickeln.

2021 konnten die 14 Teilnehmer*innen des ersten Kurses die Fortbildung erfolgreich abschließen. Im Herbst startete ein zweiter Durchgang mit 15 Teilnehmer*innen. Bundesweit gab es eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit für das Fortbildungsangebot. Es wurde mit Bildungsakteur*innen in verschiedenen Bundesländern, dem zuständigen Referat im Bundesministerium für Landwirtschaft und in weiteren Arbeitskreisen diskutiert und auf einer Fachtagung vorgestellt. Die anschließende Gründung einer bundesweiten Arbeitsgruppe „Öko in der Berufsbildung“ ist darauf ▶



ausgerichtet, regional und überregional tätige Bildungs- und Wissensträger weiter zu vernetzen und im Projektrahmen einen Überblick über die heterogenen Öko-Qualifikationsangebote in Deutschland zu erhalten. Nächste Schritte sind die Erarbeitung eines zusätzlichen Moduls zum Thema „Umwelt- und Klimaschutzleistungen im ökologischen Landbau“ sowie eine Bedarfsermittlung für ein Fortbildungsangebot, das die gesamte Bio-Wertschöpfungskette in den Blick nimmt.



Ei, 2, 3 – Das regionale Bio-Ei aus Mobilstallhaltung

Im März 2020 hat der Thüringer Ökoherz e.V. gemeinsam mit engagierten Thüringer Biolandwirt*innen, der Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft eG Weimar, der Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG und der Ökologischen Tierzucht gGmbH (ÖTZ) das Projekt „Ei, 2, 3“ ins Leben gerufen, das darauf zielt, eine neue Bio-Ei- und -Fleisch-Marke von höchster Qualität zu entwickeln. Sie soll allen Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette – von der Produktion über die Verarbeitung bis hin zur Logistik und Vermarktung – ein zuverlässiges Einkommen garantieren und zugleich den Interessen der Verbraucher*innen hinsichtlich Tierwohl, Regionalität und Umweltschutz nachkommen. Durch effektives Marketing und Öffentlichkeitsarbeit soll der Markt an qualitativ hochwertigen Bio-Eiern vergrößert und über verschiedene Absatzwege bedient werden.

2021 wurde ein erster Mobilstall mit Zweinutzungshühnern der ÖTZ aufgestellt. Die Entwicklung von Marken-Design, Logo und Verpackungsdesign wurde vorangebracht. In Projekttreffen wurden Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu Bruderhähnen erörtert und Konzepte zu Kooperationsmöglichkeiten bei der Futtermittelherzeugung erarbeitet. Nächste Schritte sind nun die Fertigstellung der Marke und der dazugehörigen Informationsmaterialien und -medien, die Fertigstellung einer Masthahnstrategie sowie die Ausarbeitung von Vermarktungsmöglichkeiten. In der zweiten Jahreshälfte wird die Abschlussveranstaltung stattfinden.

Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten in der Thüringer Bio-Branche

Ziel des 2020 gestarteten Projektes ist die Stärkung regionaler Akteur*innen der Bio-Wertschöpfungsketten und ihre Förderung hinsichtlich Zusammenarbeit, regionaler Ausrichtung sowie Erhalt und Verbesserung von Thüringer Ressourcen. Eine besondere Herausforderung dabei sind die ländlichen Strukturen in der Fläche in Bezug auf den Handel sowie die geringe Zahl an bio-zertifizierten Verarbeitern und fehlenden Bündlern mit Vorverarbeitungsmöglichkeiten.

2021 wurde im Bereich Bäckerei-Rohwaren eine Kooperation gebildet mit dem Ziel einer gemeinschaftlichen Förderung der handwerklichen Bio-Bäckereien und der Einführung einer Bio-Brotprüfung mit Prämierung. Zum Thema Bio-Milch wurde im Rahmen der Minister-Flurfahrt (s. Seite 6) die Herzgut-Molkerei besucht, um Zukunftspläne und Probleme anzusprechen. Im weiteren Verlauf des Jahres entwickelten sich dann die Bedingungen für die Molkerei leider negativ. In den Bereichen Schlachtung, Logistik und Förderfragen beteiligte sich der Thüringer Ökoherz e.V. an verschiedenen Workshops und unterstützte Betriebe in der konkreten Umsetzung ihrer Pläne. Eine beständige Herausforderung in der regionalen Vermarktung ist sowohl für konventionelle als auch für Bio-Betriebe immer wieder die Logistik, weshalb es auch eine Kooperation mit dem Regionalbündnis Thüringen gibt.



Seit vielen Jahren engagiert sich der Thüringer Ökoherz e. V. mit dem Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft und von dort ausgehenden Projekten für die Soziale Landwirtschaft, einen Bereich an der Schnittstelle zwischen sozialer und landwirtschaftlicher Arbeit, der Vorteile für alle Beteiligten mit sich bringt.

Soziale Landwirtschaft bindet Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche, gärtnerische oder forstwirtschaftliche Arbeit ein. Dadurch erleben sie einen geregelten Tagesablauf und Struktur im Alltag, lernen, Verantwortung zu übernehmen, und gewinnen so Vertrauen in sich und ihre Arbeit. Für den landwirtschaftlichen Betrieb stellt die Soziale Landwirtschaft eine Möglichkeit der Diversifizierung dar.

Um die Soziale Landwirtschaft in Thüringen weiterzuentwickeln, hat der Thüringer Ökoherz e. V. das Bera-

tungszentrum Soziale Landwirtschaft aufgebaut, das Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und politische Lobbyarbeit betreibt und auch eine beratende Funktion übernimmt. 2021 fanden vier **Beratungen für Landwirtschaftsbetriebe** statt, die Soziale Landwirtschaft als weiteres Standbein auf ihrem Hof etablieren möchten. Zudem gibt es aktuell zwei Projekte, die der Weiterentwicklung der Sozialen Landwirtschaft dienen.

→ bio-thueringen.de/themen/soziale-landwirtschaft

Landwirtschaft und Soziale Arbeit – Lehrmaterialien zu den Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft (SoFarTEAM)

Im 2020 angelaufenen Projekt SoFarTEAM entwickelt der Thüringer Ökoherz e. V. gemeinsam mit Hochschulen und gemeinnützigen Organisationen aus verschiedenen europäischen Ländern Lehrmaterialien für Studierende und vertiefende

Informationsmaterialien für Landwirt*innen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft und den daraus resultierenden unterschiedlichen Modellen und Zielen. Als Grundlage wurden 2021 in den beteiligten Ländern Interviews mit Sozialarbeiter*innen und Landwirt*innen, die bereits in der Sozialen Landwirtschaft engagiert sind, geführt. Außerdem arbeiteten Vertreter*innen der Partnerorganisationen eine Zeit lang in Sozialen Landwirtschaftsbetrieben mit, um so als teilnehmende Beobachter*innen die Perspektive der Klient*innen aus erster Hand kennenzulernen. Basierend auf den Ergebnissen werden nun innovative Lehrmaterialien für Studierende der Landwirtschaft und der Sozialen Arbeit erstellt.



Berufliche Eingliederung junger Menschen mit Hilfe von Landwirtschaft (PROPAGRI)

Eine zunehmende Zahl von Jugendlichen ohne Ausbildung einerseits und ein Mangel an Auszubildenden in der Landwirtschaft andererseits sind Probleme, vor denen nicht nur Deutschland steht. Vor diesem Hintergrund will der Thüringer Ökoherz e. V. im Bereich der Sozialen Landwirtschaft verstärkt ein Augenmerk darauf legen, dass junge Menschen in verschiedensten Problemlagen eine Perspektive in der Landwirtschaft finden. Von 2021 bis 2024 ist der Verein daher gemeinsam mit vier weiteren Organisationen aus vier europäischen Ländern Partner im Projekt PROPAGRI (PROfessional integration of young People through AGRiculture). Dessen Hauptziel ist die Entwicklung eines Trainingsprogramms, durch das Jugendliche und junge Erwachsene ohne Arbeit/Ausbildung den Landwirtschaftssektor kennenlernen und perspektivisch dort Fuß fassen können. Aktuell werden in einem gemeinsamen Diskussionsprozess konkrete Ideen für Ablauf und Umsetzung eines solchen Trainingsprogramms entwickelt.



Bio schmeckt nicht nur zu Hause gut, sondern ist auch für die Außer-Haus-Verpflegung (AHV) ein Gewinn. Zugleich bietet dieser Bereich der Bio-Branche großes Wachstumspotential. Aus diesen Gründen setzt sich der Thüringer Ökoherz e. V. auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Maßnahmen für mehr Bio in der AHV ein.

Bio kann jeder – nachhaltig Essen in Kita und Schule

Wie lassen sich Bio-Produkte in die Schul- und Kindergartenverpflegung integrieren, und was ist dabei hinsichtlich Kostenkalkulation, Speisenplanung, Einkauf und Kommunikation zu beachten? Antworten auf diese Fragen finden Interessierte in den kostenfreien Workshops der bundesweiten Kampagne „Bio kann jeder“, für die der Thüringer Ökoherz e. V. die Projektleitung für die neuen Bundesländer sowie die Verantwortung für die Thüringer Workshops innehat. 2021 fanden drei solcher Workshops statt. Zum Thema „Bio-Lebensmittel im Kitaalltag“ stellte sich der Jenaer Kindergarten „Sprachkiste“ als Praxisbeispiel vor. Große Nachfrage gab es für einen Kochworkshop zum Thema „Zwischenverpflegung“ in Erfurt, in dem der Biohof Scharf mit seinem BioKorb und der Ackerdemia

e. V. Einblicke in ihre Arbeit gaben und gemeinsam gekocht und verkostet wurde. Seit 2020 richten sich die Workshops verstärkt nicht nur an AHV-Verantwortliche in den Einrichtungen, sondern auch an Städte, Kommunen und Träger. Vor diesem Hintergrund gab es einen Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit in Ausschreibungen“. Hier stellte sich die Naturkost Erfurt GmbH vor, die Vernetzungsstelle Schulverpflegung referierte zum Thema Ausschreibungen, und es gab ein Interview mit einem Vertreter der Stadt Eisenach, die den Bio-Anteil an der Mittagsversorgung in allen Schulen in Trägerschaft der Stadt Eisenach bis 2025/26 schrittweise auf 50% erhöhen will und insofern in Thüringen Vorbildwirkung zeigt. Zusätzlich zu den Workshops fand ein bundesweites Jahrestreffen



statt. Auch für 2022 sind wieder Workshops geplant, wobei die Schwerpunkte auf Zwischenverpflegung und dem Konzept „5 am Tag“ sowie Ausschreibungen liegen sollen.

Thüringer Kompetenz- und Beratungszentrum für die Öko-Gemeinschaftsgastronomie (ThüKoBÖG)

Auf eine Steigerung des regionalen Bio-Waren-Einsatzes in der AHV und die Entwicklung und Etablierung regionaler Bio-AHV-Produkte im Handel zielt das Projekt ThüKoBÖG, das der Thüringer Ökoherz e. V. gemeinsam mit sieben Praxispartnern seit 2020 bearbeitet. 2021 wurde ein Leitfaden entwickelt, der fortan als Grundlage für die Beratung von AHV-Akteur*innen dienen soll. Mehrere umstellungsinteressierte Küchen, Caterer und Einrichtungen haben eine solche Beratung 2021 bereits in Anspruch genommen; 2022 sollen weitere Beratungen folgen. Außerdem wurde die Idee von Readycuts – also geschältem und vorgeschnittenem Gemüse – als Hilfestellung für den Einsatz von Bio-Waren in der AHV weiterentwickelt. Hierzu führte eine Exkursion zur Kartoffelschälung auf dem Antoniushof in Fulda. Für 2022 wird in einem beantragten Folgeprojekt eine Probeschälung angestrebt und mit der Akquise von Abnehmer*innen für das Produkt begonnen. Darüber hinaus ist die Etablierung eines Caterer-Stammtischs geplant, um die Branchenakteur*innen besser zu vernetzen.



Umwelt- und Ernährungsbildung



Die Fülle an Lebensmitteln, der wir im Supermarkt gegenüberstehen, und die Selbstverständlichkeit, mit der alles ständig verfügbar ist, lassen uns wenig über die Herkunft und den Wert von Lebensmitteln nachdenken. Hier setzen die Ernährungs- und Umweltbildungsprojekte des Thüringer Ökoherz e.V. an, die zeigen, welchen Weg Lebensmittel vom Stall oder Feld bis zum Teller gehen und was in ihnen steckt.

Lernort Bauernhof Thüringen

Mit dem Projekt „Lernort Bauernhof Thüringen“ macht der Thüringer Ökoherz e.V. gemeinsam mit der Landvolkbildung und weiteren Projektpartner*innen seit 2019 Landwirtschaft für Kinder und Jugendliche erlebbar. Viele Thüringer Landwirtschaftsbetriebe sind Teil des Projektes; 2021 konnten weitere dazugewonnen werden. So war es im vergangenen Jahr möglich, Schulklassen und Kindergartengruppen 72 Exkursionen zu Öko-Landwirtschaftsbetrieben anzubieten. Malwettbewerbe und Gewinnspiele regten viele weitere zur Beschäftigung mit dem Thema Bauernhof an. Das Seminar „Bauernhofpädagogik“ wurde von zwölf Absolvent*innen aus Landwirtschaftsbetrieben erfolgreich abgeschlossen. In Barendorf fand eine Wissenschaftstagung statt. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Plakat für teilnehmende Betriebe erstellt und die Website www.lernort-bauernhof-thueringen.de weiter ausgebaut. Darüber hinaus war das Jahr geprägt von Projekt-, Netzwerk- und vielen Arbeitstreffen. Die Arbeit wird 2022 fortgesetzt; ein Folgeantrag ist in Vorbereitung.



Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

Rund um gesunde Ernährung und natürliche Kreisläufe des Ökolandbaus dreht sich das Projekt „Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate“. In sechs Unterrichtseinheiten erfahren Schüler*innen ab Klasse 5, was eine vollwertige Ernährung ausmacht. Es wird diskutiert, experimentiert, mit Ernährungsmythen aufgeräumt und gemeinsam eine leckere Mahlzeit aus regionalen Bio-Lebensmitteln zubereitet. 2021 fanden in Thüringen und Sachsen sieben solcher Veranstaltungen statt. Leider hat die AOK die Zusammenarbeit zum Jahresende aufgekündigt. Nun gilt es, neue Bildungskonzepte zu erarbeiten und neue Projektpartner*innen für Präventionsmaßnahmen zu finden.

Globales Lernen in der VHS: Fleischkonsum global

Neu gestartet ist 2021 das in Kooperation mit der vhs Weimar durchgeführte Projekt „Globales Lernen in der VHS: Fleischkonsum global – Landwirtschaft und Ernährung unter der Lupe“. Hier werden Jugendliche hinsichtlich der Auswirkungen des Konsumverhaltens im globalen Norden auf das Leben im globalen Süden sensibilisiert. Sie lernen verschiedene Perspektiven in der Landwirtschaft kennen und erhalten Einblicke in ökologische, gesundheitliche und gesellschaftliche Aspekte von Ökolandbau und konventioneller Tierhaltung. Außerdem bereiten sie gemeinsam pflanzliche Speisen zu und verkosten diese. 2021 wurden fünf Projekttag an Thüringer Gymnasien und Regelschulen durchgeführt und ein Online-Projekttag geplant. Für 2022 wurde ein neuer Projektantrag gestellt.



FeTe – Vom Feld auf den Teller

Im Rahmen des Projekts „FeTe – Vom Feld auf den Teller“ sind in den zurückliegenden drei Jahren innovative Lehrkonzepte rund um nachhaltige Ernährung und grüne Berufsbilder entstanden. Unter den Bedingungen der Pandemie wurden zusätzlich auch Online-Unterrichtseinheiten entwickelt. Neben den Projektpartnern Zentrum für Umweltaktivitäten (Slowakei) und Thüringer Ökoherz e.V. unterstützten zwei slowakische Universitäten und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) das Vorhaben mit ihrer Expertise. 2021 wurde das Bildungsmaterial in 31

Online- und Präsenzeinheiten erprobt und anhand der Rückmeldungen des pädagogischen Personals angepasst. Eine Exkursion führte Interessierte zu vorbildhaften Betrieben nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährung sowie zu potentiellen außerschulischen Lernorten. Es folgten sieben Fortbildungen, in denen mehr als 50 Pädagog*innen Hintergrundwissen erhielten und Methoden zur Themenvermittlung kennenlernten. Inzwischen ist die Fortbildung für Thüringen durch das ThILLM und in Trencin (Slowakei) durch das Methodik-Pädagogische Zentrum anerkannt. Als weiteres Resultat des Projektes bietet der Thüringer Ökoherz e.V. Fortbildungen für Pädagog*innen sowie Schulprojekte zur nachhaltigen Ernährung und Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. die fachliche Begleitung dazu an.



Download:
https://bio-thueringen.de/wp-content/uploads/2021/12/Bildungsmaterial_FeTe.pdf

Öffentlichkeitsarbeit und Messen



Um bewusste Kaufentscheidungen zu treffen, müssen Verbraucher*innen informiert sein. Hierfür ist der Thüringer Ökoherz e.V. mit Informations- und Aktionsständen unterwegs, organisiert Hofbesichtigungen und Workshops, sucht den Kontakt zu Presse, Rundfunk und Fernsehen, betreibt selbst Öffentlichkeitsarbeit über Druckmaterialien, die Website und die Sozialen Medien und macht so auf die Besonderheiten der ökologischen Wirtschaftsweise aufmerksam.



Aktionstage Ökolandbau

Um den Mehrwert regionaler Bio-Produkte zu zeigen und auf Grundlage des direkten Kontakts zwischen Erzeuger*innen und Verbraucher*innen Vertrauen und Bindung zu schaffen, finden regelmäßig die Aktionstage Ökolandbau (ATÖL) statt. Das hierfür zusammengestellte, vom Thüringer Ökoherz e.V. unterstützte Aktionsprogramm umfasste 2021 zwischen August und Oktober insgesamt 19 Veranstaltungen. Diese reichten von Führungen im Bioladen Saskia Pfeffer in Meiningen über Einblicke ins Backhandwerk im Erfurter Café Lobenstein und Saatgut-Kurse im Schau-garten der Kuhmune Schönhagen bis hin zum Erntedankfest im Botanischen Garten in Gera. Mehrmals berichtete der mdr über die Akti-onstage. Ein besonderer Höhepunkt war die medienwirksame Eröffnung der im Rahmen des Projektes „Mehr Bio in Stadt und Land!“ vom Thüringer Ökoherz e.V. entwickelten Ausstellung zum Thema Ökolandbau im Thü-ringer Landtag. Die Präsidentin des Thüringer Landtages Birgit Keller, die Mitglieder des Ausschusses für Infrastruktur und Land-wirtschaft sowie wichtige Akteur*innen der Thüringer Bio-Branche würdigten die Vorzüge der ökologischen Wirtschaftsweise; unter den Gästen waren Abgeordnete und Mitarbei-ter*innen aller Fraktionen vertreten. Natürlich gehörte auch die Radtour „Tour de Bio“ wieder zum Programm. 20 Personen nahmen daran teil und erkundeten gemeinsam das Eichsfeld zwischen Heilbad Heiligenstadt, Schönhagen und Witzenhausen. Für 2022 sind wieder Akti-onstage geplant; den Auftakt bildet ein großes Bio-Fest am 11.6.2022 in Holzdorf.

Mehr Bio in Stadt und Land!

Ziel des Projektes „Mehr Bio in Stadt und Land!“ ist es, Ver-braucher*innen auf ansprechende Weise auf Bio-Produkte aufmerksam zu machen und sie umfassend über den Mehrwert ökologischer Produkte und Besonderheiten ihrer Erzeugung, Ver-arbeitung, Kennzeichnung und Qualität zu informieren. 2021 konn-ten zehn öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen stattfinden, von denen die Radtour „Tour de Bio“ zu Betrieben im Eichsfeld, zwei Infostände im Garten der Verbände auf der Erfurter BUGA sowie die Beteiligung am Erntefest im Botanischen Garten in Gera besonders hervorzuheben sind. Außerdem wurden die ersten acht Rollups für eine Ökolandbau-Ausstellung fertiggestellt und im Landtag sowie in der Ministeriumskantine ausgestellt. Für 2022 sind bereits 20 Veranstaltungen geplant. Die Ökolandbau-Aus-stellung wird auf Wanderschaft gehen und u. a. im Sommer im Kreativmuseum in Großbreitenbach und im September auf den Grünen Tagen Thüringen zu besichtigen sein. Weitere temporäre Ausstellungsorte werden gesucht – bei Interesse melden Sie sich bitte bei info@oekoherz.de. Außerdem soll es mindestens ein Tref-fen mit den Projektpartnern BioHöfeGemeinschaft Sachsen-An-halt, Tagwerk e.V., Bioring Allgäu sowie Verein Sozialökologie Bremen zum Erfahrungsaustausch geben.

Öko-Backstube und Bio-Adventskalender

Die Vorbereitungen für die Öko-Backstube auf dem Erfurter Weih-nachtsmarkt waren 2021 pandemiebedingt von vielen Unwägbar-keiten geprägt. Die Stadt Erfurt hatte sich für eine eingeschränkte Durchführung des Weihnachtsmarktes entschieden, aber schon nach zwei Tagen musste er wieder schließen. Immerhin waren an diesen beiden Tagen einige Kindergarten- und Schulgruppen sowie Familien zu Gast, um sich von der Qualität von Thüringer Bio-Pro-dukten zu überzeugen und über die Grundlagen des Ökolandbaus und einer gesunden Ernährung zu informieren. Der Versuch einer Online-Fortsetzung des Backangebots für Schulen stieß wegen der angespannten Situation an den Schulen auf wenig Reso-nanz. Positiv aufgenommen wurde hingegen ein ansprechender Online-Adventskalender, in dem über die Website und die ▶



sozialen Medien jeden Tag ökologische Produkte und Projekte aus Thüringen vorgestellt wurden. Außerdem konnten sich mehrere Kindergarten- und Schulklassen über Überraschungsbesuche freuen, bei denen Bio-Plätzchen übergeben wurden. Erstmals konnte zudem der wunderschöne Adventskalender

mit 24 „Bio-Thürchen“ aufgebaut und mit Thüringer Bio-Produkten gefüllt werden.

2022 wird es hoffentlich wieder eine „normale“ Öko-Backstube geben mit Bildungsangeboten für Kinder und Erwachsene, Kulturabenden mit Verkostungen, Musik und Theater, Verkauf von regionalen Bio-Produkten und der Öffnung des Bio-Adventskalenders.

Messen

Wie viele andere Veranstaltungen standen auch die Messen 2021 im Zeichen der Pandemie und wurden überwiegend entweder abgesagt oder ins Digitale verlagert. Für das BIOFACH eSPECIAL übernahm der Thüringer Ökoherz e.V. die Erstellung und Verwaltung eines digitalen Profils auf der Messeseite. Hierfür wurden die Angebote und Produkte von 21 Thüringer Bio-Unternehmen online präsentiert. Darüber hinaus stand der Thüringer Ökoherz e.V. im Messezeitraum als Ansprechpartner für interessierte Messebesucher*innen und Kund*innen bereit. Insgesamt präsentierten sich auf der Online-Messe 1.442 Aussteller aus 82 Ländern einem Publikum von mehr als 13.800 Teilnehmer*innen.

Für 2022 wurde die Internationale Grüne Woche abgesagt, die BIOFACH auf den Sommer verschoben. Wegen vieler Unwägbarkeiten haben sich die Mitaussteller des Thüringer Gemeinschaftsstands gegen eine Teilnahme daran entschieden. Perspektivisch wollen das Ministerium und der Verein die Messen aber weiterhin nutzen, um dem Fachpublikum und anderen Interessierten die Vielfalt des Thüringer Bio-Angebots und die in der Branche tätigen Unternehmen aus Thüringen zu präsentieren.

Medienarbeit

Die Arbeit des Thüringer Ökoherz e.V. wurde auch 2021 erfolgreich medial begleitet und beworben. So gab es neben Pressebeiträgen zwei Beiträge im mdr-Fernsehen zu den Aktionstagen Ökolandbau. Die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram wuchsen beständig. Besondere Aktionen waren hier die Mitmachaktion #muellfreiermai sowie die Reihe „Thüringer Bio-Gesichter“, in der Menschen aus der Bio-Branche zu Wort kamen, um Landesregierung und TMIL zu zeigen, welche Themen jetzt angepackt werden müssen (s. S. 6). Außerdem wurden mit dem digitalen Adventskalender 24 Thüringer Bio-Produkte, Projekte, Initiativen und Unternehmen vorgestellt und so auf die Vielfalt der Thüringer Bio-Branche aufmerksam gemacht.

Aktuelle Informationen gibt es immer auch auf der Website *bio-thueringen.de* sowie im monatlich erscheinenden Newsletter, der über Veranstaltungen, aktuelle Entwicklungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Thüringer Bio-Betriebe informiert und Rezepte sowie Tipps für einen nachhaltigeren Alltag enthält. Ein zusätzlicher landwirtschaftlicher Newsletter versorgt Landwirt*innen mit Wissenswertem aus der Branche (s. Seite 9).

In mehreren Projekten wurden darüber hinaus Informationsmaterialien veröffentlicht, wie z. B. ein Leitfaden „Vom Feld auf den Teller“ (s. Seite 13).

2021 erschien zudem die 4. Ausgabe der Jahreszeitschrift der Thüringer Bio-Branche BioThür. Im Mittelpunkt stehen diesmal Informationen, Einblicke und Anregungen rund um Bio in der Außer-Haus-Verpflegung. Außerdem wartet das Magazin wieder mit spannenden Thüringer Bio-Porträts und schmackhaften -Produkten, Rezept- und Ausflugsideen auf. Aufgrund der erfreulich großen Nachfrage wurde die Auflage von 10.000 auf 13.000 erhöht. Zu finden ist die BioThür im Thüringer Bio-Fachhandel, in etlichen Cafés, Bibliotheken und anderen Auslegestellen sowie als Datei auf der Website *biothuer.bio-thueringen.de*.

Spenden per Klick

Da die meisten Projekte Eigenanteile erfordern, freuen wir uns über jeden kleinen Beitrag, den Sie uns zur Verfügung stellen. Eine ganz einfache Spendenmöglichkeit finden Sie auf der Startseite „*oekoherz.de*“ mit dem Spenden-Button. Klicken Sie mal rein und unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem Beitrag!

spenden

Fundraising

Zur dringend nötigen finanziellen Unterstützung der Arbeit des Thüringer Ökoherz e.V. wurde 2021 eine Fundraising-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Eine erste Aktion war hier 2021 die Geschenkaktion „Ökolandbau verschenken“ (<https://bio-thueringen.de/startseite/dieses-weihnachten-oekolandbau-verschenken>.) Für 2022 sind weitere Aktionen geplant. Um die Fundraising-Aktivitäten zu professionalisieren, soll eine externe Beratung in Anspruch genommen werden.



Finanzen

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben (in Euro)	2021
A projektgebundener Übertrag aus dem Vorjahr	262.785,18
B Betriebseinnahmen	
Ideeller Bereich	80.472,85
Zweckbetrieb	535.105,15
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	60.758,72
Vereinnahmte Umsatzsteuer	15.860,10
Umsatzsteuererstattungen	399,51
Summe Betriebseinnahmen	692.596,33
C Betriebsausgaben	
Ideeller Bereich	43.370,56
Lohnkosten	408.073,98
Zweckbetrieb	98.565,45
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	20.164,97
Verauslagte Vorsteuern	3.961,74
Umsatzsteuervorauszahlungen	8.479,84
Umsatzsteuer Vorjahre	0,00
Zahlungen an Partner*innen ¹⁾	234.738,13
Summe Betriebsausgaben	817.354,67
Jahresabschluss	138.026,84
*davon für Projektpartner*innen verwaltete Mittel	107.099,00

¹⁾ SoFarTEAM (EU), Vom Feld auf den Teller, Bio kann jeder



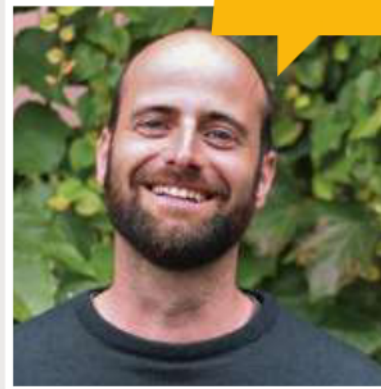
Die PDF-Version des Jahresberichts können Sie herunterladen unter jahresbericht.oekoherz.de

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ökoherz e.V., Förderverein für ökologischen Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz und naturgemäße Lebensführung in Thüringen, Schlachthofstraße 8–10, 99423 Weimar, Telefon: 03643/8819130, Fax: 03643/8819159, Internet: www.oekoherz.de, E-Mail: info@oekoherz.de, Vereinsvorsitzende: Grit Tetzl, Geschäftsführer: Stefan Janssen | Fotos: Seite 11: Social Farming Ireland; Findewege e.V.; Seite 12–13: Biostatek | **Gestaltung:** Waldmann. Büro für Gestaltung, Weimar | Gedruckt in Deutschland auf Recyclingpapier (100 % Altpapier).

Stimme aus der Geschäftsstelle

Christian Augsten



Als ich 2016 zur Geschäftsstelle des Thüringer Ökoherz stieß, war es wie ein Eintauchen in eine neue Welt. Ich war voller naiver Überzeugungen und simpler Ideen, merkte aber sehr bald, dass ich im Grunde so gut wie nichts über Ökolandbau, Nachhaltigkeit und die Komplexität dahinter wusste.

Anfangs war ich für die Organisation von Messe-Auftritten zuständig und wurde gleich sehr gefordert. Aber das hat mich vorangebracht und wachsen lassen. Seitdem bin ich „quer“ durch die Abteilungen gewandert und war in der (Sozialen) Landwirtschaft, in der Bildung und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Es ist aber nicht nur diese Vielfalt und die tagtägliche Abwechslung, die mich so sehr bereichert und die mich noch immer jeden Tag voller Vorfreude auf Arbeit gehen lässt. Es sind vor allem die großartigen und unglaublich engagierten Menschen im Verein, die ihre Energie, ihre Zeit und so manche Sorge dem Ziel widmen, allen Thüringer*innen ein gesünderes, nachhaltigeres und gleichzeitig zufriedeneres Leben anzubieten. Der ehrenamtliche Vorstand, die fleißige Geschäftsstelle, die tollen Mitglieder ... jede*r ist ein Teil der Idee, und jede*r bereichert unser alltägliches Schaffen ein Stück weit und bringt uns voran.

In den mehr als sechs Jahren im Verein habe ich unglaublich viel erlebt und erfahren, und selbst jetzt noch lerne ich jeden Tag dazu. Zum Beispiel, wie verwoben die Zusammenhänge sind und dass es keine einfachen Lösungen gibt. Dass jede Antwort zugleich neue Fragen aufwirft und die (Um-)Welt im Wandel bleibt. Vor allem aber durfte ich lernen, dass es für ein gesundes und gutes Leben nicht viel mehr braucht als die Natur mit ihren Geschenken und eine sinnstiftende Tätigkeit gemeinsam mit Gleichgesinnten ... und dafür bin ich sehr dankbar.